

Der Altar steht an seinem neuen Platz

Renovierung | Altarraum neu gestaltet / Knochenjob für Steinmetze / Teil 21 der Serie zur Heilig-Kreuz-Münster-Renovierung

Die für die Renovation im Münster Verantwortlichen haben schon vor Beginn der Arbeiten in Absprache mit Rottenburg beschlossen, den Altar aus dem Hochchor heraus zu nehmen und vorne im Kirchenschiff näher bei den Gläubigen zu platzieren.

■ Von Berthold Hildebrand

Rottweil. Deshalb werden künftig die ersten Reihen der »Kinderbänke« entfallen, die Heizungsschächte wurden weiter nach hinten verlegt und vom großen Chorbogen bis zu den ersten Säulen wurde eine sogenannte Altarinsel vorgebaut. Die Verlegung des Altars hat man im Vorfeld mit Bildhauer Josef Henger aus Ravensburg abgesprochen, der seinerzeit außer dem Altar auch den Ambo und die Bestuhlung für den Altarraum geschaffen hat.

In einer höchst interessanten Aktion haben die Steinmetze die neu zu verlegenden Platten auf einem Reißboden im Maßstab eins zu eins aufgezeichnet (wir berichteten darüber in Folge 20). Inzwischen wurden die neuen roten Betonwerksteine passgerecht in der Werkstatt der Firma Krauss in Tübingen-Hirschau hergerichtet und zum Teil



Der Altar steht an seinem neuen Platz.

Fotos: Hildebrand



Der Altartisch wird verschoben.



Die Arbeiter betonieren die Altarzunge.

auch schon verlegt. Die Bau-firma Rapp aus Bödingen hat den Unterbau für die Altarinsel geschaffen. Auf extrem leichtem Glasschaumschotter wurde der Deckel betoniert.

Drei Tonnen wiegt allein der Altartisch

Weil der frische Beton im Untergrund noch einige Zeit während der Austrocknung arbeitet, wurde eine Plastikplane aufgelegt, auf der man die schweren Platten verlegt hat, was für die Steinmetze ein Knochenjob war. Mit einem Hebesystem konnte der drei Tonnen schwere Altartisch angehoben, aus dem Hochchor herausgeschoben und an seinem neuen Platz zwischen Marienaltar und Apostelaltar wieder auf den aus Messing gegossenen Unterteil aufgesetzt werden.

Demnächst werden im Münster die neuen LED-Leuchten eingebaut und während fünf sogenannten staubfreien Wochen arbeiten die Restauratoren wieder an den Seitenaltären. Bis dahin hat Restaurator Fabian Schorer die Reinigung der Nepomukkapelle, die bisher als Werkstatt gedient hat, abgeschlossen. Derzeit baut die Schreinerei Emminger in Deißlingen die neuen Kirchenbänke. Darüber werden wir noch berichten.